

Communications

Ausbildung der Medizinischen Praxisassistentin MPA

Berufsbildner/-innenkurs für Ärztinnen und Ärzte

Kursinhalte (26 Lektionen)

- Umgang mit Lernenden
- Planung und Umsetzung der betrieblichen Bildung
- Berücksichtigen der individuellen Fähigkeiten
- Rahmenbedingungen der Berufsbildung

Kursausweis

Offizieller Kursausweis für Berufsbildner und Berufsbildnerinnen

Kursgebühr (inkl. Kursmaterial)

390 CHF für FMH-Mitglieder
490 CHF für Nichtmitglieder

Kurs Nr. 54, Zürich

Juventus Schulen, Lagerstrasse 45,
8004 Zürich

3 Kurstage, jeweils Donnerstag, 25. August, 1. und 8. September 2011, jeweils von 8.30 bis 17.15 Uhr

Nicht besuchte Kurstage müssen nachgeholt werden.

Anmeldung und Auskünfte

Anmeldungen unter Angabe von Name, Adresse, vollständiger AHV-Nummer, Datum und Unterschrift sowie Kursnummer sind bis spätestens 1 Monat vor Kursbeginn zu richten an: Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte FMH, Frau Claudine Schmied, Elfenstrasse 18, 3000 Bern 15 (Tel. 031 359 11 11, Fax 031 359 11 12). Die Bearbeitung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs. Die Teilnehmerzahl ist auf 22 beschränkt. Bei ungenügender Teilnehmerzahl kann der Kurs nicht durchgeführt werden.

Bei Abmeldung bis 14 Tage vor Kursbeginn wird eine Rückzugsgebühr von 100 CHF erhoben.

Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrie – Fachgruppe Kinderschutz der schweizerischen Kinderkliniken

Deutliche Zunahme von Kinderschuttfällen an Schweizer Kinderkliniken

Wie bereits im Vorjahr wurden auch 2010 alle

Kinder statistisch erfasst, die wegen vermutterter oder sicherer Kindsmisshandlung ambulant oder stationär an einer Schweizer Kinderklinik behandelt worden waren. Für die diesjährige Erfassung standen die Daten von 15 der insgesamt 26 Kliniken zur Verfügung (57% gegenüber 46% im Vorjahr). Auch 2010 war der Rücklauf aus der Deutschschweiz deutlich grösser, aus der französischsprachigen Schweiz lagen wiederum nur die Zahlen von Genf und Delsberg vor. Die von uns erfasste Gesamtzahl dürfte jedoch einen grossen Teil der an den Kinderkliniken behandelten Kinderschuttfälle darstellen, da es sich bei der Mehrheit der nicht antwortenden Institutionen um eher kleinere Kinderabteilungen handelt.

Resultate

Von den 15 Kliniken wurden insgesamt 923 Fälle gemeldet. Dies entspricht einer Zunahme um 17%. Ob es zu einer realen Zunahme gekommen oder die Zahl durch eine korrektere Erfassung gestiegen ist, kann im Moment nicht abschliessend beantwortet werden. Die Auswertung der Gesamtzahl nach verschiedenen Untergruppen ergab folgende Resultate:

- Körperliche Misshandlung: 271 Fälle (29,4%)
- Sexueller Missbrauch: 233 Fälle (25,2%)
- Vernachlässigung: 291 Fälle (31,5%)
- Psychische Misshandlung: 123 Fälle (13,3%)
- Münchenhausen-Stellvertreter-Syndrom: 5 Fälle (0,6%)

Mit 219 Fällen (23,7%) waren die Kinder im ersten Lebensjahr erneut am meisten von Kindesmisshandlungen betroffen, 474 Kinder (51,3%) waren jünger als 6 Jahre. Von den 923 Kindern waren 363 Knaben (39,3%), 556 Mädchen (60,2%), zu vier Kindern wurde keine Angabe über das Geschlecht gemacht. Stationär wurden 447 Kinder (48,4%), ambulant 476 Kinder (51,5%) behandelt.

Geschlecht der Kinder in den einzelnen Diagnosegruppen

- Körperliche Misshandlung: 43% Knaben, 57% Mädchen
- Sexueller Missbrauch: 23% Knaben, 76% Mädchen
- Vernachlässigung: 47% Knaben, 51% Mädchen
- Psychische Misshandlung: 42% Knaben, 58% Mädchen

Sicherheit der Diagnose

- Sicher: 459 (50%)
- Wahrscheinlich: 178 (19%)
- Unklar: 285 (31%)

Täterin/Täter: Beziehung zum Kind

- Familie: 689 (75%)
- Bekannte/r des Kindes: 152 (16%)
- Fremdtäter: 32 (3%)
- Unbekannter Täter: 49 (5%)

Täterin/Täter: Geschlecht

- Männlich: 444 (48%)
- Weiblich: 299 (32%)
- Männlich und weiblich (meist Eltern): 134 (14%)
- Unbekannt / keine Angabe: 46 (5%)

Täterin/Täter: Alter

- Älter als 18 Jahre: 758 (82%)
- Jünger als 18 Jahre: 114 (13%)
- Jünger und älter als 18 Jahre (mehrere Täter): 10 (1%)
- Unbekannt / keine Angabe: 41 (4%)

Vormundschaftliche Massnahmen

- Durch eine andere Stelle bereits eingeleitet: 191 (21%)
- Gefährdungsmeldung durch die Kinderschutzgruppe gemacht: 205 (22%)
- Gefährdungsmeldung durch die Kinderschutzgruppe empfohlen: 69 (7%)

Strafrechtliche Massnahmen

- Durch andere Stellen bereits eingeleitet: 129 (14%)
- Durch die Kinderschutzgruppe veranlasst: 31 (3%)
- Durch die Kinderschutzgruppe empfohlen: 46 (5%)

Fazit

Mit insgesamt 923 registrierten Fällen stellt die Kindsmisshandlung eine häufige Diagnose und ein relevantes medizinisches, psychologisches und soziales Problem dar. Gegenüber dem Vorjahr musste ein deutlicher Anstieg der erfassten Fälle verzeichnet werden. Unverändert hoch ist der Anteil der kleinen Kinder. Am meisten gefährdet sind Kinder im ersten Lebensjahr, die in fast einem Viertel der erfassten Fälle betroffen waren. Der hohe Anteil von Fällen mit eingeleiteten vormundschaftlichen Massnahmen (43%) oder strafrechtlichen Massnahmen (17%) unterstreicht die grosse sozialpolitische Bedeutung dieses Themas.